

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **31 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

IN KÜRZE

28. Februar. Der mit 50 000 Franken dotierte Gottlieb-Duttweiler-Preis 2004 wird dem deutschen Vizekanzler und Aussenminister Joschka Fischer zugesprochen. Mit dem Preis ehrt die Duttweiler-Stiftung eine Persönlichkeit, die sich «mit Engagement, Mut und Hartnäckigkeit für das Wohl der Allgemeinheit eingesetzt hat».

1. März. Zürich und Genf sind gemäss einer Studie des Beratungsunternehmens Mercer die beiden Städte mit der weltweit höchsten Lebensqualität. Das Aufrücken in die Spitzenposition verdankt Genf der Qualitätsverbesserung bei den Bildungseinrichtungen. Am anderen Ende der Tabelle figuriert Bagdad als unattraktivste Stadt. In diesem Ranking von 215 Städten der ganzen Welt belegt Bern gemeinsam mit Auckland, Kopenhagen, Frankfurt und Sydney den 3. Platz.

Am 4. März tritt Christiane Langenberger als Präsidentin der Freisinnigen Partei zurück. Die 62-jährige Waadtländer Ständerätin, die 2003 das Parteipräsidium übernommen hatte, stellt ihr Amt im Hinblick auf die Parlamentswahlen 2007 zur Verfügung. Vom rechten Flügel der FDP wurde sie als eine der Hauptschuldigen für das Debakel der Partei bei den eidgenössischen Wahlen vom vergangenen Oktober kritisiert.

Am 4. März wird der ehemalige Direktor des Filmfestivals von Locarno, der 51-jährige Italiener schweizerischen Ursprungs Marco Müller, für vier Jahre mit der Leitung der Mostra von Venedig betraut. Marco Müller tritt die Nachfolge des Schweizers Moritz de Hadeln an, der seit März 2002 das älteste Filmfestival Europas geleitet hatte.

5. März. 2003 hat sich letztlich doch nicht als schlechtes Jahr für die AHV erwiesen und brachte einen Gewinn von fast 2 Milliarden Franken, dies dank der Erholung der Aktienmärkte. Die IV dagegen schrieb mit einem Verlust von 1,448 Milliarden Franken rote Zahlen.

7. März. Hans-Jürg Fehr heisst der neue Präsident der Sozialdemokratischen Partei. Der Schaffhauser Nationalrat wird die zukünftige Oppositionspolitik der SP lenken,



Hochgepreisene Lebensqualität in Zürich. Gartenwirtschaften tragen ihren Teil dazu bei.

die sich für einen Verbleib im Bundesrat ausgesprochen hat. Er dürfte die Kontinuität des politischen Kurses von Christiane Brunner gewährleisten: Seit 2000 als Vizepräsident der Partei tätig, hat er seine Führungs- und Integrationsfähigkeiten bereits ausgiebig unter Beweis gestellt.

10. März. André Dosé demissioniert als Konzernchef der Swiss. Gegen den Ex-Chef von Crossair und Swiss sowie gegen den früheren Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt André Auer ermittelt die Bundesanwaltschaft im Rahmen der Untersuchungen bezüglich des Absturzes einer Crossair-Maschine bei Bassersdorf am 24. November 2001, bei dem 24 Menschen ums Leben kamen.

12. März. Urs Hadorn übernimmt interimistisch die Leitung des Bundesamtes für Flüchtlinge (BFF). Der 62-Jährige wird Nachfolger von Jean-Daniel Gerber. Bundesrat Christoph Blocher hat Hadorn «bis auf Weiteres» mit diesem Posten betraut. Gleichzeitig wird eine Zusammenlegung des BFF und des Bundesamtes für Zuwanderung, Integration und Auswanderung (IMES) geprüft.

13. März. Der Journalist Roger de Weck wird für sein Lebenswerk mit dem Medienpreis Davos ausgezeichnet, der mit 15 000 Franken dotiert ist und aussergewöhnliche Leistungen im Journalismus würdigt.

14. März. Der Automobilsalon erzielt einen neuen Besucherrekord. An den zehn Tagen

pilgern 729 629 Interessierte aufs Genfer Palexpo-Gelände, was gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2002 eine Steigerung um ein Prozent darstellt.

15. März. Im Jahr 2001 haben Bund, Kantone und Gemeinden 23,3 Milliarden Franken in die Bildung investiert. Damit stiegen die Ausgaben in diesem Bereich real um 4,7 Prozent gegenüber dem Jahr 2000. Die Stipendienbeiträge gingen dagegen zurück.

3. April. Der Waadtländer FDP-Nationalrat Yves Christen wird zum Präsidenten der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz (NEBS) gewählt. Er löst an der NEBS-Spitze Marc F. Suter ab, der nach elf Amtsjahren abtritt.

4. April. Gemäss einer im «Sonntags-Blick» veröffentlichten Umfrage sind 69 Prozent der befragten Personen dagegen, dass das Beitrittsgesuch zur EU zurückgezogen wird, und unterstützen damit die zwei Tage zuvor publizierte Linie des Bundesrates.

4. April. Beginn der Feierlichkeiten aus Anlass des 150. Todestages des Berner Schriftstellers Jeremias Gotthelf. Das bekannteste Werk des 1797 geborenen ehemaligen Pfarrers ist «Ueli der Knecht». Die Verfilmungen seiner Werke sind Bestandteil des kulturellen Erbes der Schweizerinnen und Schweizer. Im Gedenkjahr sind über hundert Anlässe und Veranstaltungen geplant. IE

Übersetzt aus dem Französischen.